



ILF

*Institut für
Lösungsorientierung
und Familienrecht*



Fortbildungsreihe „Bindung“

Bindungsentwicklung und Suchterkrankung der Eltern – Auswirkung auf die Erziehungs- fähigkeit

vom 02. bis 04.12.2015 jeweils von 10–17 Uhr

Dozentinnen:

Susanna Rinne-Wolf

Hebamme, Familienhebamme in Familien mit einer Suchtproblematik,
Vorsitzende des Berliner Hebammenverbandes e.V.

Heike Pethke

Diplom-Pädagogin, Systemische Supervisorin (DGSv),
Lösungsorientierte Sachverständige (FSLs)

Leitidee:

Familien mit einer Suchtproblematik begegnen uns im familienrechtlichen Kontext vor allem im Kinderschutzbereich (§ 1666 BGB).

Fachkräfte haben die Aufgabe, abzuwägen, ob die Kinder bei ihren Eltern gut versorgt sind oder ob es z.B. gerichtlicher Interventionen bedarf, um das Kindeswohl zu sichern.

Um diese Fragestellung sicher beantworten zu können, beschäftigen wir uns in der Fortbildung anhand konkreter Fallbeispiele damit, wie sich süchtiges Verhalten von Eltern auf deren Beziehungsgestaltung und insbesondere auf die Fähigkeit, ihren Kindern den Aufbau stabiler und sicherer Bindungen zu ermöglichen, auswirkt. Darüber hinaus besprechen wir die mit dem Konsum von Suchtmitteln meist verbundenen unmittelbaren Folgen auf die Gestaltung des Alltags sowie die Verfügbarkeit der Eltern als verlässliche Bezugspersonen und damit auf ihre Erziehungsfähigkeit.

Inhalt:

- Welchen Einfluss hat süchtiges Verhalten auf die Bindungsentwicklung?
- Welche Dynamiken gibt es in Suchtfamilien?
- Überblick über Angebote des Suchthilfesystems
- Sucht und Kindeswohlgefährdung
- Wahrnehmung und Reflexion des eigenen Umgangs mit dem Thema Sucht

Methoden:

- theoretischer Input
- Kleingruppenarbeit
- Übungen
- Fallarbeit

Zielgruppe:

Sachverständige im Familienrecht, Verfahrensbeistände, Umgangspfleger/innen, Psychologen/innen, Sozialarbeiter/innen, Pädagogen/innen